

## XLVI. Apokalypse und anthroposophische Bewegung

Ich möchte zu Beginn dieses wichtigen Kapitels eine deutliche Unterscheidung treffen zwischen der Anthroposophie und der anthroposophischen Bewegung. Die Anthroposophie steht völlig autark von der anthroposophischen Bewegung da als Lerninhalt für die Menschheit bis zum Erscheinen des Maitreya-Buddha (ca. 4500). Dieser wird die Erscheinung des Christus im Astralischen verkünden<sup>1</sup>. Es ist anzunehmen, dass dann – also in rund 2500 Jahren – die Beherrschung des Astralischen auf die jetzige Beherrschung des Ätherischen (siehe u.a. Kapitel III.-V.) folgen wird.

Ob der einzelne Mensch die zeitgemäße Offenbarung,<sup>2</sup> die Anthroposophie selbstlos hören will, bleibt ihm überlassen. Die Warnungen des Gotteszeugen Rudolf Steiners von 1919-1924 blieben ungehört, die Menschheit musste die Folgen tragen und wird sie auch weiter tragen müssen.

In der anthroposophischen Bewegung wurde seit dem Tod Rudolf Steiners, selbstverständlich auch zu seinen Lebzeiten, unendlich vieles geleistet: in der Waldorfschule, Heilpädagogik, Eurythmie, Medizin, Landwirtschaft, Christengemeinschaft, Kunst, nur um einige zu nennen. Nicht nur im äußeren Praktischen, sondern auch in innerer gedanklicher und meditativer Arbeit wurde und wird vieles getan.

Rudolf Steiner erlebte die unendliche Tragik, dass seine Worte zwar aufgenommen, aber der Ernst darin nicht erfasst wurde. Er erlebte das Scheitern der notwendigen gesellschaftlichen Veränderung in der Dreigliederung (Deutschland/ Schlesien) und in der Weihnachtstagung.

Die Gründe für das Scheitern der Dreigliederung beschrieb Peter Tradowsky folgendermaßen:<sup>3</sup>

*Aber nicht nur das Volk konnte den michaelischen Impuls des wahren Volksgeistes nicht aufgreifen. In markanten Worten hat Rudolf Steiner in Dornach am Ostermontag 1923 (2. April) die anthroposophischen Freunde, die doch die Träger des Michael-Gedankens sein wollen, mit der bitteren Erkenntnis ihrer Schwäche, ihres Versagens konfrontieren müssen.*

Das nachfolgende Zitat aus dem Vortrag Rudolf Steiners<sup>4</sup> ist erweitert wiedergegeben:

*Man möchte sagen, als von dem Dreigliederungsimpuls im sozialen Leben gesprochen worden ist, da war das gewissermaßen eine Prüfung, ob der Michael-Gedanke schon so stark ist, daß gefühlt werden kann, wie ein solcher Impuls unmittelbar aus den zeitgestaltenden Kräften herausquillt. Es war eine Prüfung der Menschenseele, ob der Michael-Gedanke in einer Anzahl von Menschen stark genug ist. Nun, die Prüfung hat ein negatives Resultat ergeben.*

*Der Michael-Gedanke ist noch nicht stark genug in auch nur einer kleinen Anzahl von Menschen, um wirklich in seiner ganzen zeitgestaltenden Kraft und Kräftigkeit empfunden zu werden. Und es wird ja kaum möglich sein, die Menschenseelen*

---

<sup>1</sup> Vgl. GA 130, 17. 9. 1911, S. 24, 19. 9. 1911, S. 40/1, 21. 9. 1911, S. 52 Ausgabe 1977 und GA 118, 13. 4. 1910, S. 227, Ausgabe 1984

<sup>2</sup> GA 130, 2. 12. 1911, S. 161-165, Ausgabe 1977

<sup>3</sup> *Vom Kampf gegen den Geist*, S. 26/27, Verlag am Goetheanum 2005

<sup>4</sup> GA 223, 2. 4. 1923, S. 50/51, Ausgabe 1985

*für neue Aufgangskräfte so mit den urgestaltenden Weltenkräften zu verbinden, wie es notwendig ist, wenn nicht ein solch Inspirierendes wie eine Michael-Festlichkeit durchdringen kann, wenn also nicht aus den Tiefen des esoterischen Lebens heraus ein neugestaltender Impuls kommen kann.*

*Wenn sich statt der passiven Mitglieder der Anthroposophischen Gesellschaft nur wenige aktive Mitglieder fänden, so würden über einen solchen Gedanken Erwägungen angestellt werden können.*

*Das Wesentliche der Anthroposophischen Gesellschaft besteht ja darin, dass allerdings Anregungen innerhalb der Anthroposophischen Gesellschaft ausgelebt werden, dass aber die Mitglieder eigentlich hauptsächlich den Wert darauf legen, teilzunehmen an dem, was sich abspielt; dass sie wohl ihre betrachtenden Seelenkräfte hinwenden zu dem, was sich abspielt, dass aber die Aktivität der eigenen Seele nicht verbunden wird mit demjenigen, was als ein Impuls durch die Zeit geht.*

*Daher kann natürlich bei dem gegenwärtigen Bestande der anthroposophischen Bewegung nicht davon gesprochen werden, daß so etwas wie dieses, was jetzt gewissermaßen wie ein esoterischer Impuls ausgesprochen wird, in seiner Aktivität erwogen werden kann.*

Das heißt, es war kein esoterischer Impuls innerhalb der anthroposophischen Gesellschaft. Dieser sollte durch die Opfertat Rudolf Steiners, als Gotteszeuge den Vorsitz übernehmen, in die anthroposophische Gesellschaft hineinzukommen und sich durch die Weihnachtstagung 1923/1924 gewissermaßen manifestieren.

Die entscheidende Frage bis zum Tod Rudolf Steiners am 30. März 1925 war, ob der esoterische Impuls durch die Mitglieder der anthroposophischen Gesellschaft auch ohne den Gotteszeugen weitergetragen werden konnte. Dr. Buchleitner schreibt dazu<sup>5</sup>:

*In Bezug auf die Gesellschaft wurde am 26.4.1925 im Nachrichtenblatt von Dr. Wegmann mitgeteilt: „In vollem Bewußtsein aber ohne ein Wort über die Zukunft gesprochen, ohne Anweisungen oder Botschaften für diese oder jene Persönlichkeit hinterlassen zu haben, ist der Meister von uns weggegangen. Und eine direkte Frage diesbezüglich wurde bewußt mit nein beantwortet. Warum war das?“<sup>6</sup>*

*Dazu berichtet Johanna Mücke, ihr gegenüber habe „etwas später einmal“ Dr. Ludwig Noll geäußert: „Kurz vor dem Hingang habe Frau Wegmann Herrn Doktor gefragt, ob er wegen der Gesellschaft noch Bestimmungen treffen wolle, – er habe sie groß angesehen und sich dann abgewandt.“<sup>7</sup>*

---

<sup>5</sup> Karl Buchleitner *Das Schicksal der anthroposophischen Bewegung und die Katastrophe Mitteleuropas*, S. 55, Novalis-Verlag 1997.

<sup>6</sup> Unter Anmerkung 92 steht im Text: GA 260a, S. 694

<sup>7</sup> Ebenda

Rudolf Steiner ernannte keinen Nachfolger.<sup>8</sup> Damit war klar, dass der esoterische Impuls innerhalb der Gesellschaft nicht weitergetragen werden konnte.

Welche Dimension diese Tatsache hat, ist u.a. aus den letzten drei Monaten seines öffentlichen Auftretens zu entnehmen (s.u.).<sup>9</sup>

## 1. Die letzte Ansprache Rudolf Steiners am 28. 9. 1924

Seine letzte Ansprache am 28. 9. 1924 in Dornach eröffnete er – wie „innerlich verglüht“<sup>10</sup>, nachdem sich die geistige Welt seit der Weihnachtstagung mit den höchsten Inhalten durch ihn geoffenbart hatte – mit folgenden Worten:<sup>11</sup>

*Meine lieben Freunde!*

*Es war mir unmöglich, gestern und vorgestern zu Ihnen zu sprechen. Aber die Michael-Weihestimmung für heute, die dann ja in unsere Herzen, in unsere Seelen auf morgen ausstrahlen muß, wollte ich dennoch nicht vorübergehen lassen, ohne wenigstens kurz zu Ihnen, meine lieben Freunde, gesprochen zu haben.*

*Dass ich es kann, ist nur möglich durch die hingebungsvolle Pflege der ärztlichen Freundin Frau Ita Wegman. Und so hoffe ich, dass ich doch heute in der Lage sein werde, dasjenige zu sagen, was ich Ihnen gern gerade bei dieser oder anlässlich dieser Festesstimmung sagen möchte.*

*Wir haben ja in der letzten Zeit, meine lieben Freunde, viel zu sprechen gehabt von dem Einströmen der Michael-Kraft in das Geschehen, in das geistige Geschehen der Menschen auf Erden. Und es wird wohl zu den schönsten Errungenschaften, ich möchte sagen, der anthroposophischen Zeit-Zeichen-Deutung gehören, wenn wir einmal in der Lage sein werden, richtig abgestimmte Michael-Feste zu den anderen Jahresfesten hinzuzufügen. Das wird aber erst dann möglich sein, wenn das Gewaltige des Michael-Gedankens, das ja heute erst gefühlt wird, geahnt wird, wenn das Gewaltige dieses Michael-Gedankens in eine Anzahl von Seelen übergegangen sein wird, die dann für eine solche Festesstimmung den richtigen menschlichen Ausgangspunkt werden bilden können ...*

Dann kommt Rudolf Steiner auf den Inkarnationsweg von Novalis zu sprechen und schließt die Ansprache mit den Worten:<sup>12</sup>

*... Und so sehen wir gerade in Novalis einen glänzenden Vorboten jener Michael-Strömung, meine lieben Freunde, die Euch alle führen soll jetzt, indem Ihr lebt, und dann, indem Ihr*

<sup>8</sup> Dieses Recht, einen Nachfolger zu bestimmen, war verbunden mit dem Vorsitz der anthroposophischen Gesellschaft.

<sup>9</sup> Man berücksichtigt auch die Prophetie Rudolf Steiners von 1921 (siehe Kapitel II.)

<sup>10</sup> Marie Steiner schrieb: ... *Denn am letzten jener Tage, dem 1. Januar 1924, erkrankte er schwer und ganz plötzlich. Es war wie ein Schwerthieb, der sein Leben traf bei jener geselligen Zusammenkunft, die verbunden war mit einer Teebewirtung und dazugehörigen Zutaten, auf dem Programm als »Rout« verzeichnet. Trotzdem ist er bis zum 28. September, dem Tag, da er zum letzten Mal zu uns sprach, unausgesetzt und bis zum Übermaß tätig gewesen. Seine schwindenden physischen Kräfte wurden von geistigem Feuer genährt und getragen und wuchsen über sich selbst hinaus. Zuletzt aber, nach den übermenschlichen Leistungen des Septembermonats, verzehrte die Macht dieser inneren Flamme auch ihn.*« (Zitat aus: K. Buchleitner *Das Schicksal...*, S. 55. Unter Anmerkung 94 steht im Text: GA 260, S. 18f.)

Die Todeskrankheit, das Ringen mit dem Tier „Sorat“ war seit dem 1. 1. 1924 durch eine Vergiftung eingetreten. Es war offensichtlich vorbestimmt, dass das apokalyptische „Tier“ den Gotteszeugen töten würde (Apok. 11.7.)

<sup>11</sup> GA 238, S. 166, Ausgabe 1981

<sup>12</sup> Ebenda, S. 172-174

*durch die Pforte des Todes gegangen sein werdet, finden werdet alle diejenigen – auch das Wesen, von dem ich heute gesprochen habe – in der geistig-übersinnlichen Welt. Finden werdet alle diejenigen, mit denen Ihr vorbereiten sollt das Werk, das geschehen soll am Ende dieses (20.) Jahrhunderts und das die Menschheit über die große Krisis hinausführen soll, in die sie versetzt ist. (Aber:)*

*Nur dann, wenn dieses Werk, die große, gewaltige Durchdringung mit der Michael-Kraft, mit dem Michael-Willen – der ja nichts anderes ist als dasjenige, was vor dem Christus-Willen, vor der Christus-Kraft vorausgeht, um diese Christus-Kraft in der richtigen Weise in das Erdenleben einzupflanzen – nur dann, wenn diese Michael-Kraft wirklich siegen kann über das Dämonen-Drachenhafte, das Ihr ja auch gut kennt, und wenn Ihr alle, die Ihr in dem Lichte anthroposophischer Weisheit den Michael-Gedanken in Euch aufgenommen habt, wenn Ihr diesen Michael-Gedanken treuen Herzens und in inniger Liebe aufgenommen habt und bewahrt, wenn Ihr versucht, diese Michael-Weihestimmung dieses Jahres zum Ausgangspunkte desjenigen zu nehmen, was Euch in aller Stärke, in aller Kraft diesen Michael-Gedanken in der Seele nicht nur offenbaren, sondern in allen Euren Taten lebendig machen kann, – dann werdet Ihr treue Diener dieses Michael-Gedankens sein, dann werdet Ihr edle Mithelfer werden können desjenigen, was im Michael-Sinne durch Anthroposophie in der Erdenentwicklung sich geltend machen soll.*

Mit dem Christus- bzw. Michael-Willen deutet Rudolf Steiner offensichtlich das moderne Gralsgeschehen an.<sup>13</sup> Damit tritt Widar<sup>14</sup> (im Bild) dem Fenriswolf, dem Dämonen-Drachenhaften der *Geheimen Weltmacht* und den schwarz-okkulten Kräften in den Rachen. Die Frage war, ob sich dies innerhalb Europas vollziehen wird, oder ob dasjenige eintritt, was Rudolf Steiner schon 1921 prophezeit hatte:<sup>15</sup> Die endgültige, unwiderrufliche Entscheidung über die schwarz-okkulte Verseuchung Europas und den damit zusammenhängenden Zivilisations-Tod.

Weiter heißt es:<sup>16</sup> *Wenn in vier mal zwölf Menschen wenigstens innerhalb der nächsten Zeit der Michael-Gedanke voll lebendig wird, in vier mal zwölf Menschen, die aber nicht durch sich selbst, sondern durch die Leitung des Goetheanum in Dornach<sup>17</sup> als solche erkannt werden können, wenn in solchen vier mal zwölf Menschen Führer erstehen für Michael-Festesstimmung, dann können wir hinschauen auf das Licht, das durch Michael-Strömung und Michael-Taten über der Menschheit in der Zukunft sich ausbreiten wird.*

... *Innerhalb der nächsten Zeit:* es ist davon auszugehen, dass durch die 48 Michael-Anthroposophen der Boden für das Auftreten von Christian Rosenkreuz<sup>18</sup> (zweiter Gotteszeuge<sup>19</sup>) am Goetheanum hätte bereitet werden sollen ...

Weiter sagte Rudolf Steiner:<sup>20</sup> *Dass das so ist, meine lieben Freunde, dazu habe ich versucht, mich aufzuraffen, um das wenigstens in diesen kurzen*

---

<sup>13</sup> Siehe Kapitel V.

<sup>14</sup> Siehe Kapitel V.1.

<sup>15</sup> Siehe Kapitel II.

<sup>16</sup> In: GA 238, 28. 9. 1924, S. 172-174, Ausgabe 1981

<sup>17</sup> Also: durch Rudolf Steiner

<sup>18</sup> In: GA 130, 27. 9. 1911, S. 67 (Ausgabe 1977) sagte Rudolf Steiner: *Heute ist Christian Rosenkreuz wiederverkörpert.*

<sup>19</sup> Siehe Kapitel XXX.1.-3.

<sup>20</sup> In: GA 238, 28. 9. 1924, S. 172-174, Ausgabe 1981

*Worten Euch heute zu sagen. Für mehr würde heute noch meine Kraft nicht hinreichen. Aber das ist es, was aus den Worten heute zu Eurer Seele sprechen möge: Dass Ihr diesen Michael-Gedanken aufnehmet im Sinne desjenigen, was ein Michael-treues Herz empfinden kann, wenn, angetan mit dem Lichtesstrahlenkleide der Sonne, Michael erscheint, der zunächst weist und deutet auf dasjenige, was geschehen soll, damit dieses Michael-Kleid, dieses Lichtkleid, zu den Wellen der Worte werden kann, die die Christus-Worte sind, die die Weltenworte sind, die Welten-Logos in Menschheits-Logos wandeln können.*

Vergleichen wir nun diese Worte mit einem Bild aus der Apokalypse (12.1.):  
*Und es zeigte sich dem schauenden Blick ein erhaben großes Bild im Geistgebiet: ein Weib, mit der Sonne bekleidet, den Mond unter ihren Füßen, das Haupt mit der Krone der zwölf Sterne gekrönt ...*

(... *Dass das so ist* ...) Zu diesem letzten Aufruf „raffte sich“ Rudolf Steiner auf, damit durch die 48 Michael-Anthroposophen bereitet sein möge der „geistige Boden“ für das moderne Gralsgeschehen innerhalb Europas. An einem „dünnen Faden“ hing das Menschheitsschicksal. Voran gingen: 666, 869, 1332,<sup>21</sup> Dreißigjähriger Krieg, Erster Weltkrieg,<sup>22</sup> Scheitern der Bemühungen Rudolf Steiners, das Versailler Diktat zu verhindern,<sup>23</sup> Scheitern der Dreigliederung in Deutschland und Schlesien (s.o.) ...

Es ... *soll geschehen* ..., dass dieses Gedanken-Lichtkleid der Michael-treuen Seele die Wellen der Christus-Weltenworte zum vermenschlichten Christus-Michael-Widar Willen verwandelt wird. Dies drückt Rudolf Steiner auch mit den abschließenden Worten aus: *Deshalb* (s.o.) *seien meine Worte heute an Euch diese*.<sup>24</sup>

*Sonnenmächten Entsprössene,  
Leuchtende, Welten begnadende  
Geistesmächte; zu Michaels Strahlenkleid  
Seid ihr vorbestimmt vom Götterdenken.*

*Er, der Christusbote, weist in euch  
Menschentragenden, heil'gen Welten-Willen;  
Ihr, die hellen Ätherwelten-Wesen,  
Trägt das Christuswort zum Menschen.*

*So erscheint der Christuskünder  
Den erharrenden, durstenden Seelen;  
Ihnen strahlet euer Leuchte-Wort  
In des Geistesmenschen Weltenzeit.*

*Ihr, der Geist-Erkenntnis Schüler,  
Nehmet Michaels weises Winken;  
Nehmt des Welten-Willens Liebe-Wort  
In der Seelen Höhenziele wirksam auf.*

---

<sup>21</sup> Siehe Kapitel VI.3.-5.

<sup>22</sup> Siehe Kapitel VII.

<sup>23</sup> Siehe Kapitel XI.2.

<sup>24</sup> In: GA 238, 28. 9. 1924, S. 172-174, Ausgabe 1981

Rudolf Steiner „rang“ mit diesen letzten Worten, mit letzter Kraft, um die Michael-treuen Anthroposophen, insbesondere die 48 *Geist-Erkenntnis Schüler*, dass sie doch verstehen mögen: Die *Sonnenmächten Entsprossenen* sind zur Gralsmacht vorbestimmt, vorbestimmt, Michaels Strahlenkleid zu bilden. Durch die *hellen Ätherwelten-Wesen* soll *heil'ger Christus-Welten-Wille* Kultur-Menschheitstragend wirken, damit in dieser Entscheidungs-Weltenzeit der Sieg Michaels über das *Dämonen-Drachenhafte* (s.o.) im Menschen verwirklicht werde.

Rund einen Monat zuvor, am 27. 8. 1924 drückte er seine Sorge in den Worten aus:<sup>25</sup>

*Das ist es, was Anthroposophen eigentlich bewegen sollte: Hier stehe ich. Der anthroposophische Impuls ist in mir. Ich erkenne ihn als den Michael-Impuls. Ich warte, indem ich mich für mein Warten stärke durch die rechte anthroposophische Arbeit in der Gegenwart und die kurze Zwischenzeit ausnütze, die gerade den Anthroposophenseelen beschieden ist im 20. Jahrhundert zwischen dem Tode und einer neuen Geburt, um am Ende des 20. Jahrhunderts wiederzukommen und die Bewegung mit einer viel spirituelleren Kraft fortzusetzen.*

*Ich bereite mich für dieses neue Zeitalter vom 20. ins 21. Jahrhundert hinein vor – so sagt sich eine rechte Anthroposophenseele –, denn viele zerstörende Kräfte sind auf der Erde. In die Dekadenz muß alles Kulturleben, alles Zivilisationsleben der Erde hineingehen, wenn nicht die Spiritualität des Michael-Impulses die Menschen ergreift, wenn nicht die Menschen wiederum imstande sind, dasjenige, was an Zivilisation heute hinabrollen will, wiederum hinaufzuheben.*

*Finden sich solche ehrlichen Anthroposophenseelen, die die Spiritualität in dieser Weise in das Erdenleben hineinragen wollen, dann wird es eine Bewegung nach aufwärts geben. Finden sich solche Seelen nicht, dann wird die Dekadenz weiterrollen. Der Weltkrieg mit all seinen üblen Beigaben wird nur der Anfang von noch Üblerem sein. Denn es steht heute die Menschheit vor einer großen Eventualität:*

*Vor der Eventualität, entweder in den Abgrund hinunterrollen zu sehen alles, was Zivilisation ist, oder es durch Spiritualität hinaufzuheben, fortzuführen im Sinne dessen, was im Michael-Impuls, der vor dem Christus-Impuls steht, gelegen ist.*

Damit ist deutlich die menschheitskarmische Aufgabenstellung der Michael-Anthroposophenseelen von 1924/25 aufgezeigt:<sup>26</sup> Die Rettung der Zivilisation.

Rund 5 Wochen zuvor, am 19. Juli 1924 warnte Rudolf Steiner am Ende eines Vortrages in Arnheim:<sup>27</sup>

*Mehr als irgendein anderer Kampf ist dieser Kampf in das menschliche Herz gelegt. Da drinnen ist er verankert, verankert seit dem letzten Drittel des 19. Jahrhunderts. Entscheidend muß dasjenige werden, was Menschenherzen mit dieser Michael-Angelegenheit der Welt im Laufe des 20. Jahrhunderts tun. Und im Laufe dieses 20. Jahrhunderts, wenn das erste Jahrhundert nach dem Ende des Kali Yuga verflossen sein wird, wird die Menschheit entweder am Grabe aller Zivilisation stehen oder am Anfange desjenigen Zeitalters, wo in den Seelen der Menschen, die in*

<sup>25</sup> GA 240, S. 307, Ausgabe 1986

<sup>26</sup> Es geht hierbei nicht darum, Anklage gegen irgendjemand zu erheben, sondern ausschließlich um das Beschreiben von geschichtlichen Zusammenhängen.

<sup>27</sup> GA 240, S. 183, Ausgabe 1986

*ihrem Herzen Intelligenz mit Spiritualität verbinden, der Michael-Kampf zugunsten des Michael-Impulses ausgefochten wird.*

Von 1841-1879 dauerte der Kampf Michaels mit dem Drachen.<sup>28</sup> In der Apokalypse heißt es (13.7-9):

*Und es entbrannte ein Streit in der Himmelswelt. Michael und seine Engel kämpften gegen den Drachen. Und der Drache kämpfte inmitten seiner Engel. Aber seine Kraft versagte, und so fand sich für seine Schar im Himmel keine Wirkensstätte mehr. Es ward gestürzt der große Drache, die Schlange vom Urbeginn, die zugleich diabolischer und satanischer Natur ist, der Verführer der ganzen Menschheit. Auf die Erde wurde er gestürzt und alle seine Engel mit ihm ...*

Der Drachenkampf hatte sich seitdem in die menschliche Seele verlagert (s.o.). Der Drache will die Menschheit verführen – Menschheitskarma im Zeitalter der „zweiten und dritten Wehe“ (vgl. Apok. 8.13.) oder der 6. und 7. Posaune,<sup>29</sup> damit sich die Menschenseelen wieder zum Geiste erheben und die in ihrer Seele liegenden Fähigkeiten zum Wahrnehmen und Beherrschen des Ätherischen innerhalb des Kulturstromes zur Ausbildung zu bringen (III-V.).

Die Frage, ob wir im Jahre 2007 ... *am Grabe aller Zivilisation* (s.o.) stehen, müssen wir realistischere Weise mit einem „Ja“ beantworten

Die Frage, ob der Michaels-Impuls im Menschen – wie es sich Rudolf Steiner erhoffte – kulturtragend ausgefochten wurde, müssen wir realistischere Weise mit einem „Nein“ beantworten. Die Folgen habe ich ausführlich und wiederholt in diesem Buch beschrieben.

## **2. Was wäre geschehen, wenn die Weihnachtstagung nicht gescheitert wäre**

Tradowsky schreibt in seinem 2005 veröffentlichten Buch *Vom Kampf gegen den Geist*:<sup>30</sup>  
*Diese Botschaft der Geisteswissenschaft hat die Menschheit des 20. Jahrhunderts als ganzes nicht aufgenommen, sie ist unverstanden geblieben, verkannt, abgelehnt worden, die Trägheit der Herzen, wie die Feindschaft gegen den gegenwärtigen lebendigen Christus hat dazu geführt, dass die Geisteswissenschaft keine gestaltende Rolle spielt, die anti-christliche Tendenz der Gegenwart steht ihr entgegen.  
Nur in einzelnen Menschen oder in kleinen Gemeinschaften, in dem „kleinen Häuflein“, hat sie ihre Heimat finden können, insofern ist sie nicht mit „Stumpf und Stiel“ ausgerottet worden.*

Es ist deutlich, dass die anthroposophische Bewegung keine in den direkten Kulturverfallsprozess eingreifende und ihn verhindernde Einflussmöglichkeit hat. Sie hat eine wichtige indirekte Einflussmöglichkeit auf die weitere Menschheitsentwicklung. Und sie kann die Seelenkultur einzelner Individuen pflegen, die sich dadurch auf zukünftige Aufgaben vorbereiten. Die Agonie der Zivilisation und ihren Untergang kann die anthroposophische Bewegung nicht verhindern. Alles andere ist Illusion.

Etwas, was in sich morsch ist, so sagte Rudolf Steiner einmal, muss untergehen. Die Kultur bzw. Zivilisation ist nicht mehr überlebensfähig. Sie ist schwarz-okkult „verseucht“. Dasjenige, was am Ende der 7. Kulturepoche, als der „Krieg aller gegen alle“ gedacht war,

---

<sup>28</sup> GA 177, 14. 10. 1917, Ausgabe 1985

<sup>29</sup> Siehe Kapitel VIII.4.

<sup>30</sup> Verlag am Goethanum, S. 57

konnte durch die anti-christlichen Mächte der Asuras, die ahrimanischen und die luziferischen Kräfte in den Zeitraum ab ca. 1998 herangezogen werden.<sup>31</sup> Das deutete Rudolf Steiner mit dem Ausspruch ... *am Grabe aller Zivilisation* (s.o.) an.

1921 nahm der Gotteszeuge, der hohe christliche Eingeweihte Rudolf Steiner wahr,<sup>32</sup> dass die Zivilisation in Europa zugrunde gehen wird.<sup>33</sup> 1945, also 24 Jahre später, bekam dieser Gedanke sozusagen „Erdenreife“: Deutschland als Kulturfaktor war – wohlgermerkt mit Hilfe des Nationalsozialismus – ausgeschaltet, vernichtet. Ich möchte hinzufügen: in Europa.

Diese Ausschaltung der Mitte, die das Gralschristliche als Kulturfaktor in Deutschland/Mitteuropa zu verwirklichen gehabt hätte, führte zum Zusammenprall von dem tendenziell luziferischen Osten mit dem tendenziell ahrimanischen Westen.

Dieser Zusammenprall luziferischer und ahrimanischer Kräfte schuf die beste Voraussetzung, dass die noch stärkeren Mächte des Bösen, die Asuras, die Kräfte des Sorat voll zur Geltung kommen können. Was wird ihnen denn als große kulturelle Kraft entgegengestellt?

Die anthroposophische Bewegung, im Speziellen die anthroposophische Gesellschaft hätte den Kulturtod verhindern können, wenn die Weihnachtstagung nicht gescheitert wäre. Dies soll kein Vorwurf sein, sondern ein Tatbestand, der meines Erachtens sehr wichtig ist. Rudolf Steiner sah offensichtlich die Weihnachtstagung als gescheitert an, da er keinen Nachfolger benannte (s.o.). Die Mysterienstätte Dornach, die durch die geistigen Kräfte der Weihnachtstagung – auch über Rudolf Steiners Tod hinaus – hätte bleiben können, ist von den Mitgliedern nicht genügend gepflegt worden.

Der Unterschied zwischen einer Mysterienstätte Dornach und einer Lehr-, Fortbildungs-, Ausbildungs-, und Theaterstätte Dornach zeigt sich rückblickend auf die Geschichte darin, dass sich im ersteren Fall (mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit) das moderne Gralsgeschehen<sup>34</sup> von Dornach ausgehend hätte entwickeln können. Dies ergibt sich aus den Zusammenhängen, die in diesem Buch beschrieben sind. Wo denn sonst hätte das moderne Gralsgeschehen stattfinden können, als an dem Ort, der durch die geistigen Kräfte der Weihnachtstagung geweiht wurde?

Wir sind gewohnt, Geschichte als einen übersichtlichen Ablauf fester Zahlen, Verträge, Krisen, Kriegen zu betrachten. Interessant wäre es, die Geschichte so zu betrachten, dass durch die Kräfteverhältnisse das eine oder andere einträte, bzw. nicht einträte.

Man kann sich doch einmal vorstellen, wie die weitere Entwicklung in Deutschland gegangen wäre, wenn Arminius nicht bei den Externsteinen die Römer im Jahr 9 nach Christus geschlagen hätte? Hätten wir dann noch die deutsche Sprache, oder wäre sie romanisiert worden?

Ein anderes Beispiel: Was wäre geschehen, wenn die Jungfrau von Orleans die Engländer nicht vertrieben hätte? Die Entwicklung Frankreichs, Englands und Europa wäre sicher ganz anders gelaufen.

---

<sup>31</sup> Siehe Kapitel VIII.1.

<sup>32</sup> Siehe Kapitel II.

<sup>33</sup> Zu diesem Zeitpunkt hatte sich offensichtlich der „Gnadenakt der Götter“, die Weihnachtstagung 1923/24 noch nicht „manifestiert“

<sup>34</sup> Siehe Kapitel III.-V.

Interessant ist, dass es sich bei Arminius und bei der Jungfrau von Orleans um eine Individualität handelt. Auf jeden Fall wirkte in letzterer,<sup>35</sup> wahrscheinlich auch in Arminius der Erzengel Michael. Dieser hat die Macht, bis ins Physische hineinzuwirken (siehe Kapitel V.2.)

Um das moderne Gralsgeschehen zu inaugurieren, braucht es einen Eingeweihten. Dieses konnte schicksalsmäßig nur in einem deutschsprachigen Raum stattfinden.<sup>36</sup> Daher hätte die fortgesetzte Weihnachtstagung im deutschsprachigen Dornach diesem Eingeweihten (Christian Rosenkreuz<sup>37</sup>) die Geburt des modernen Gralsgeschehens ermöglicht.

Die Geburt des modernen Gralsgeschehens (ca. 1933-1945) war unendlich schmerzhaft für die Menschheit, die Zeit danach wird auch schmerzhaft sein. Aber auch diese Zeit wird vorbei gehen. Im pazifischen Raum wird sie voraussichtlich zur Ruhe kommen.

Die Flucht aus Europa mit der Gralstechnik ist die karmische Folge dessen, dass das „Fass des Bösen“ zum Überlaufen gekommen ist.

Da Rudolf Steiner nicht gehört wurde, kam Hitler an die Macht.<sup>38</sup> Die Pläne zur Vernichtung waren gewiss schon lange von der *Geheimen Weltmacht* geschmiedet, aber sie waren 1924 noch nicht umgesetzt!

Es fehlten noch wenige Jahre bis zum Aufsteigen des „Tieres aus dem Meere“ 1933, in dessen Dienst Churchill, Roosevelt, Hitler, Stalin, Mao und auch andere wirk(t)en.

### **3. Was die anthroposophische Bewegung sein kann**

Die Anthroposophie ist die „Nahrung“ der Menschenseele in der Bewusstseinsseelenzeit und darüber hinaus bis zum Erscheinen des Maitreya-Buddha. Es gilt die Inhalte, die Rudolf Steiner in der Anthroposophie der Menschheit geschenkt hatte, zu verinnerlichen. Die Verinnerlichung der Anthroposophie kann die Menschenseele aus dem Seelen- „Dornröschen“-Schlaf befreien und zum Seelenerwachen führen.

Die Gegenmächte in der Menschenseele schauen diesem Prozess selbstverständlich nicht untätig zu. Mit vereinter Kraft – so kann man sagen – bringen sie die Menschenseele u.a. durch Hochmut und Machtstreben in Versuchung.

Daher kann der Mensch durch Esoterik – dazu gehört auch Anthroposophie – schlechter werden, als er vorher war. Er muss aber durch dieses „Nadelöhr“, durch die großen Gefahren der Täuschung hindurchgehen – es geht nicht anders. Denn dies hängt offensichtlich mit einem „okkulten Gesetz“ zusammen, nämlich dass ... *die Veröffentlichung des esoterischen Wissens geradezu zu einer Kalamität wird, und wie diejenigen, die das esoterische Wissen bekommen, selber Hemmnisse und Hindernisse aufwerfen gegen die Verbreitung des esoterischen Wissens.*<sup>39</sup>

Die Aufgabe der anthroposophischen Bewegung liegt meines Erachtens in der Pflege der Anthroposophie, und dort wo es in unserer Gesellschaft noch möglich ist, sie anzuwenden.

---

<sup>35</sup> GA 157, 19. 1. 1915, S. 105, Ausgabe 1981

<sup>36</sup> Siehe Kapitel V.

<sup>37</sup> Siehe Kapitel XXX.1.-3.

<sup>38</sup> Siehe Kapitel XIV.4.

<sup>39</sup> GA 254, 10. 10. 1915, 16-22, Ausgabe 1986

Ein Zusammenhang mit der Gralsmacht besteht darin, dass die Anthroposophie letztere vorbereitet hatte:

*In Zukunft werden wir Maschinen haben, die nur dann in Bewegung geraten, wenn die Kräfte von Menschen kommen, die moralisch sind. Die unmoralischen Menschen können solche Maschinen dann nicht in Bewegung setzen. Rein mechanischer Mechanismus muss verwandelt werden in moralischen Mechanismus. Die geisteswissenschaftliche Weltanschauung bereitet dieses Hinaufsteigen vor.*<sup>40</sup>  
(Vgl. Kapitel III.4.)

#### **4. Gibt es Dogmen in der anthroposophischen Bewegung und Gesellschaft?**

Ich möchte mir auf Grund meiner jahrzehntelangen Erfahrung erlauben, diese Frage eindeutig mit Ja zu beantworten. Diese Dogmen möchte ich kurz formulieren:

- Die „Weihnachtstagung“ ist nicht gescheitert und besteht weiter.
- Dornach ist durch die „Weihnachtstagung“ eine bleibende Mysterienstätte
- Die Dekadenz-Entwicklung der Menschheit kann durch die Arbeit der Anthroposophen „aus dem Tal“ herausgeführt werden.
- Die Hochschularbeit wird von Michaela impulsiert.
- Wir müssen nur sehen, dass wir in Russland viel anthroposophische Aufbauarbeit leisten, damit dort die nächste Kulturepoche stattfinden kann, dann wird alles gut.
- Wir sind so effektiv mit unserer anthroposophischen Arbeit, dass irgendwie unsere Kultur dadurch befruchtet wird und alles gut weitergeht.
- Es kommt nur auf die Entwicklung der eigenen Seele an. (Schulungsweg)
- Man kann die Verhältnisse nicht durchschauen, zumal Rudolf Steiner oft einmal dies, ein anderes Mal das gesagt hat.
- Durch die neue „Weihnachtstagung“ 2002 wurde der Geist der Weihnachtstagung von 1923/24 „zu neuem Leben erweckt“.
- Wir sind die Avantgarde der Menschheit.
- Nach dem Nationalsozialismus wurden sozusagen die „Karten neu gemischt“. Wir standen am Anfang und haben es doch sehr weit gebracht, viele Waldorfschulen usw.
- Wir haben uns nach einer langen Krise – mit Spaltungen, „Rauswurf“ von Mitgliedern etc. wieder zusammengerauft. Nun packen wir es an, dann wird alles gut.
- Wir haben doch einen Eingeweihten im Dornacher Vorstand.
- Die Anthroposophie ist nicht mehr zeitgemäß und muss umgeschrieben werden.
- Es gibt ja auch andere esoterische Strömungen, die bedeutend sind.
- Rudolf Steiner hat sich in vielem geirrt, schließlich war er auch nur Mensch.
- Man darf sich nicht an den Aussagen Steiners orientieren, weil man sich sonst verliert.
- Eigene Seelenerlebnisse – egal welchen Ursprungs – sind wichtiger als das Studium der Anthroposophie.
- Da man Rudolf Steiner nicht verstehen kann, muss er „übersetzt“ werden
- Man muss hellichtig sein, um „mitreden“ zu können
- Der Vorstand in Dornach weiß, wo es lang geht.
- In „anthroposophischen“ Verlagen wie u.a. Urachhaus oder Verlag Freies Geistesleben werden anthroposophische Bücher verlegt.
- In „anthroposophischen“ Medien, wie „Info- 3“, „Das Goetheanum“, „Lazarus“, „Die Drei“, „Erziehungskunst“ usw. werden immer anthroposophische Inhalte vermittelt.

---

<sup>40</sup> GA 97, 12. 2. 1906, S. 40/41, Ausgabe 1981.

- Man muss sich doch für andere okkulte Strömungen öffnen und sie propagieren. Sicher meinen sie es gut – immer schön positiv denken.
- Rudolf Steiner war ein sehr kritischer Geist. In manchen Punkten ist er zu weit gegangen, wie in der Kritik westlicher Freimaurerkreise, die geschichtlich so nicht haltbar sind. Deswegen müssen manche diesbezüglichen Aussagen aus einem „richtigen Geschichtsbewusstsein“ revidiert und manche Texte neu geschrieben werden.
- Man soll Rudolf Steiner nicht lesen, oder zitieren.
- Was zählt, ist die praktische Arbeit.
- Was zählt ist die künstlerische Arbeit.
- Es gibt zwei Sorten von Anthroposophen: die Macher und die Denker.
- Nur wer Mitglied in der anthroposophischen Gesellschaft ist, kann sich als Anthroposoph bezeichnen.
- Die anthroposophische Gesellschaft vertritt die Anthroposophie.
- Die Vertreter der „anthroposophischen Institutionen“ haben recht.
- Die „anthroposophischen Autoritäten“ haben recht.
- Es gibt keine Verschwörungsrealität.
- Man darf sich nicht mit der Verschwörungsrealität beschäftigen, weil man dann seine Positivität verliert.
- Rudolf Steiner ist mit dem Karma der Mitglieder der anthroposophischen Gesellschaft verbunden

In meinen bisherigen Schriften habe ich verschiedene Themen wie Joseph Beuys, *Indigo-Sternkinder*, usw. bearbeitet. Ich musste erstaunt feststellen, dass innerhalb der anthroposophischen Bewegung/ Gesellschaft z.B. das Thema „Joseph Beuys“ – trotz „freien Geistesleben“ – eigentlich überhaupt nicht kritisch behandelt werden darf. Ich war dann doch überrascht, dass Wilfried Ogilvie es geschafft hat, im Osterheft 2005 der *Anthroposophie* einen sehr guten Beuys-kritischen Artikel zu veröffentlichen. Der zweite Artikel von ihm kam schon nicht mehr heraus.

## 5. „Info 3“ und „Sakrileg“ von Dan Brown

Es ist interessant, festzustellen, welche okkulten Strömungen z. B. die Zeitschrift *Info 3* propagiert und wie die Anthroposophie dort dargestellt wird. Sie glaubt die *Anthroposophie heute* zu vertreten, sie vertritt aber etwas ganz anderes, nämlich die Orwellsche Form der *Anthroposophie heute*. Man könnte dicke Bücher darüber schreiben, was in dieser Zeitschrift alles falsch und verdreht dargestellt wird.

Jens Heisterkamp schimpfte z. B. „wie ein Rohrspatz“ über den Bestseller von Dan Brown *Sakrileg*, aber am zentralen Punkt, schrieb er unter der Überschrift *Ein ganz normaler Rabbi*:<sup>41</sup>

*Sicher steckt in manchem, was Brown kolportiert, ein Körnchen Wahrheit: Die These zum Beispiel, dass Jesus, mit wem auch immer, Kinder hatte, ist angesichts der jüdischen Rollenerwartungen nicht unwahrscheinlich, da ein kinderloser, gesunder junger Mann in der damaligen Gesellschaft – wohl negativ aufgefallen wäre ...*

---

<sup>41</sup> Gemeint ist Jesus Christus, eine Wesenheit,... die so mächtig ist, dass sie auf alle Glieder unseres Sonnensystems Einfluss hat (GA 110, 21. 4. 1909, abends Fragenbeantwortung, S. 178, Ausgabe 1981)

Dan Brown vertritt die Ansicht, dass Jesus Christus mit Maria Magdalena Kinder hatte und dass nicht Johannes der Evangelist und Apokalyptiker neben dem Christus beim Abendmahlstisch saß, sondern Maria Magdalena. Leonardo habe davon gewusst und nicht Johannes an Christi Seite gemalt, sondern eben Maria Magdalena. Dass dies in keinem Evangelium erwähnt wird, ist für Dan Brown nicht so wichtig. Weiter sieht der Autor in der Familiengründung das Gralsgeschehen und dass sich das Gralsgeschlecht durch die Jahrhunderte in Europa fortgepflanzt habe. Joseph von Arimathia habe nicht das Blut des Erlösers aufgefangen und dieses nicht in der Abendmahl-Gralschale nach Europa gebracht.

Wichtig ist aber zu sehen, warum gerade dieses Buch durch die Propaganda-Maschinerie der *Geheimen Weltmacht* 40 Millionen mal verkauft wurde, und wir es im englischen Supermarkt in Marlborough, sowohl auch im *Crop Circle Cafe* in Cherhill nahe bei Avebury im Regal finden ... und Jens Heisterkamp – wie kann es anders sein – schließt sich der Ansicht von Dan Brown an. Der Film *Sakrileg* soll anlaufen.

Was ist nun die verborgene Aussage dieses anti-christlichen Machwerks:

- Der Apokalyptiker Johannes/ Christian Rosenkreuz verschwindet neben dem Christus und wird durch Maria Magdalena ersetzt.
- Der Christus ist ein Mensch wie jeder andere – *ein ganz normaler Rabbi* (Jens Heisterkamp)
- Es gab kein Gralsgeschehen mit Joseph von Arimathea, Parzival usw.
- Das Gralsgeschehen besteht in einer „elitären Rasse“, die Nachkommen des Jesus Christus sind.
- Da Jesus Nachkomme König Davids war, setzt sich der jüdische Erbstrom im „Gralsgeschehen nach Brown“ fort. (vgl. Zionismus: „reine Rasse“, Kapitel XXXV.4.)
- Die „Erlösung des Menschen“ besteht in Sexualität (Man sehe sich mal das *Sakrileg* - Cover genau an)

Sexualität wird auch in jeder Form in *Info 3* „gepredigt“. Sexualität immer wieder ins Bewusstsein zu rücken, ist eines der Methoden der schwarzen Magie, damit die Menschenseele gewissermaßen in ihrem Bewusstsein von Sexualität besetzt ist<sup>42</sup>.

Nun ist auch interessant, dass die Davidsche Erbfolge in den „higher circles“ durchaus diskutiert wird. C. C. Stein schreibt: *Das britische Königshaus beansprucht für sich, dass der Thron in der Westminster Abbey der Thron Davids sei. Das „College of Heralds“ (London) hat angeblich Prinz Charles als den 145. direkten Abkömmling von König David ermittelt.*<sup>43</sup>

## 6. Innere Opposition und freimaurerisch-jesuitische Unterwanderung

Die Zeitschrift *Info 3* gibt seit Jahren die Themen vor, die dann andere Medien, wie *Das Goetheanum* oder *Erziehungskunst* munter aufgreifen. So geschehen bei der *Lichtnahrung*<sup>44</sup> (Artikel im *Goetheanum*, September 2002) und bei der *Familienaufstellung nach Hellinger* (Märzheft der *Erziehungskunst* 2006).

Es war die Zeitschrift *Info 3*, die Henning Köhler und seine Ideologie breit propagierte, der dann zusammen mit Georg Kühlewind, das *Indigo-Sternkinder*-Thema in der anthroposo-

---

<sup>42</sup> Man sehe sich doch nur die Plakate an: „Damen in Unterwäsche“ oder ...

<sup>43</sup> *Die Geheime Weltmacht* S. 176, Hohenrain 2001

<sup>44</sup> Siehe meine entsprechenden Schriften

phischen- und Waldorfbewegung „salonfähig“ machte – mit fatalen Folgen. Ein weiteres Thema für das sich *Info 3* stark gemacht hat, ist die sogenannte *Reinkarnations-Therapie* und ihre Ergebnisse. Heide Oehms und Jostein Saether veröffentlichen diesbezüglich ein Buch<sup>45</sup> im Verlag *Urachhaus*.

Alle diese Themen werden durch fadenscheinige Behauptungen in ein „anthroposophisch-lila Geschenkpapier“ verpackt, um grau-schwarz-okkulte Techniken oder völlig abgehobene Ideologien (*Indigo-Sternkinder*), die aus dem medialen Wesen kommen, in der anthroposophischen Bewegung zu propagieren.

Dies geschieht genau mit denselben Propaganda-Mitteln, wie wir sie in Bezug auf die *Geheime Weltmacht* kennen gelernt haben: Widersprüche, Behauptungen, Lügen, Täuschungen, Halbwahrheiten, Fälschungen, Begriffsverwirrungen. Es geht – dies habe ich in meinen Schriften aufgezeigt – den betreffenden Autoren nicht um treffsichere geisteswissenschaftliche Argumente, sondern um das Erdichten von Vorstellungsinhalten, die aber mit der Realität nichts zu tun haben.

Siegfried Woitinas, der sich gern für New Age in *Forum 3* (Stuttgart) einsetzt, schrieb z.B. ein Buch über die sogenannten *Indigo-Kinder*. (Titel: *Wer sind die Indigo-Kinder*, Verlag Urachhaus). In seinem Buch fälschte er Zitate der Malerin Liane Collot d'Herbois und riss Zitate Rudolf Steiners nachweislich aus dem Zusammenhang und passte sie seiner Ideologie an.<sup>46</sup> Dies wurde Siegfried Woitinas mitgeteilt, aber weder von ihm, noch vom Verlag wurde die Sache richtiggestellt, noch das Buch aus dem Verlagsprogramm genommen.

Die Methode, eine Lüge, eine Fälschung, wie wir es ja – Beispiel 11. 9. 2001 – durch die „Big Brother“-Presse kennen, wird gebetsmühlenartig wiederholt, wiederholt, wiederholt ... So halten sich die einmal aufgestellten Lügen, Behauptungen, Täuschungen, Ideologien, Dogmen auch innerhalb der „anthroposophischen“ Presselandschaft und Verlagswesen sehr, sehr, sehr hartnäckig. Und das wird immer schlimmer.

Als nach dem 11. 9. 2001 das Buch von Mathias Brökers *11.9.* mit vielen Fragen dazu im Verlag Zweitausendeins veröffentlicht wurde, folgte sofort ein „Veriss“ von Jens Heistekamp in *Info 3*. Warum wohl?

Ist es Zufall, dass Henning Köhler den „alten Fuchs“ Winston Churchill,<sup>47</sup> Diener des „Tieres“, in der *Erziehungskunst* 9/2001 (– man achte auf das Datum –) als einer ... *Avantgarde*<sup>48</sup> ... zugehörig betrachtet und nichts von ... *Verschwörungstheorien* ... hält? Zudem propagiert Köhler in demselben Artikel den langjährigen Scientologen Ronald D. Davis. Die Scientology gründete Ron Hubbard, Schüler des bekennenden Satanisten Aleister Crowley.<sup>49</sup> R. D. Davis war ca. 15 Jahre Schüler von Ron Hubbard und entwickelte eine grau-schwarz okkulte Technik,<sup>50</sup> oder übernahm sie evt. von den Scientologen. Dass es zum „Bruch“ zwischen Hubbard und Davis kam, könnte eines dieser „Scheingefechte“ sein, wie wir sie schon von der *Geheimen Weltmacht* kennen. Dadurch konnte R. D. Davis – nachdem er offiziell seine Scientologen-Vergangenheit „ad acta“ gelegt hatte – in seinem

---

<sup>45</sup> Heide Oehms *Karma – Erkenntnis – Warum?* Jostein Saether *Wandeln unter unsichtbaren Menschen*. Siehe meine Schrift *Menschenkundliche Aspekte der Reinkarnations-Therapie*.

<sup>46</sup> Siehe meine Schrift *Der innere Impuls der Waldorfpädagogik*, Kapitel II

<sup>47</sup> Siehe Kapitel XX.2.-4.

<sup>48</sup> Köhler nennt den Geistfeind und Massenmörder Churchill neben Rilke, Bettina von Armin, Thomas Mann (u.a.) an erster Stelle!

<sup>49</sup> Siehe Kapitel XLII.4.

<sup>50</sup> Siehe meine Schrift: *Was wirkt in der Davis-Methode?*

Buch *Legasthenie als Talentsignal*<sup>51</sup> unverdächtig scientologische Ideologie breit veröffentlichten und eine grau-schwarz-okkulte Technik, „eingepackt“ in das „Geschenkpapier“ <Legasthenie-Behandlung>, „unter die Menschen“ bringen. Der Verlag Urachhaus veröffentlichte die „anthroposophische Version“ dazu in dem Buch *Rätsel Legasthenie* von Cornelia Jantzen. Man kann bei manchen „Anthroposophen“ nur sagen: Sie wissen nicht, was sie tun.

Der tapfere Kämpfer für die anthroposophische Sache Peter Tradowsky aus Berlin wiederum, verliert im Sommer 2005 „Amt und Würde“ – vielleicht, weil er in seiner Schrift *Vom Kampf gegen den Geist* (Verlag am Goetheanum, 2005) Winston Churchill in Beziehung bringt zur apokalyptischen Zahl 666 und zum apokalyptischen Tier? Zudem weist Tradowsky auch auf Intentionen der Kreise hin, ... *die das Prinzip der römischen Kirche vertreten*. Hätte er das nicht tun dürfen und ist das ein ungeschriebenes Gesetz, die Zusammenhänge nicht aufzudecken, sondern zu verschleiern?

Nun hat man in der anthroposophischen Bewegung diese wunderbaren Inhalte des Gotteszeugen Rudolf Steiner, die Bewusstseins-entwickelnd bis zum Maitreya-Buddha (ca. 4500) sind, doch was geschieht oft damit? Sie werden u.a. verdreht, auf den Kopf gestellt oder vermischt mit New Age und grau-schwarz-okkulten Technik – und Rudolf Steiner wird verleumdet, wo es nur geht.

Es ist dasselbe *Geheime-Weltmacht*-Schema, wie wir es kennen. Irina Gordienko hatte in ihrem wichtigen Werk *„Die Grundlegung der neuen Mysterien durch Sergej O. Prokofieff“* (Moskau-Basel Verlag) die Machenschaften des jetzigen Vorstandmitgliedes Sergej O. Prokofieff aufgedeckt. Bis heute hat er dazu keine Stellung bezogen. Der Redakteur von *Anthroposophical Society Newsletter* Robert Johnstone verlor seine Arbeit, als er Prokofieff öffentlich bat, zu Gordienkos Inhalten Stellung zu nehmen. Irina Gordienko starb nach der Veröffentlichung an einem Autounfall in Moskau. Zufall?

Auffallend war auch, dass Irene Diet, nachdem sie einen Bezug des damaligen Vorstandsvorsitzenden der anthroposophischen Gesellschaft Manfred Schmidt-Brabant zu westlichen Freimaurern aufzeigte, aus der anthroposophischen Gesellschaft „flog“. Ich frage mich, wo ist das vielzitierte freie Geistesleben. Die Vorgänge zeigen mir zumindest, dass wir es in der anthroposophischen Bewegung mit einer freimaurerisch-jesuitischen Unterwanderung zu tun haben. Warum denn nur möchte Vorstandsmitglied der anthroposophischen Gesellschaft in Dornach, Bodo von Plato, dass Rudolf Steiners zeitgeschichtliche Betrachtungen (– die auch die Hinweise auf die freimaurerischen Machenschaften, die zum ersten Weltkrieg geführt haben –), beinhalten, revidiert werden?

Er sagte: ... *Rudolf Steiner war ein leidenschaftlicher Kritiker seiner Zeit. Und wie jeder, der sich mit seiner Epoche wirklich auseinandersetzt, ist er manchmal in gewissen Urteilen zu weit gegangen. Von einem historischen Gesichtspunkt aus betrachtet, kann man sehen, dass es Ereignisse und Phänomene gegeben hat, die Rudolf Steiner in einer gewissen Weise beurteilt hat, die man heute aber anders betrachten muss. Indem er sich zutiefst gegen gewisse Strömungen stellte, die sich in seiner Zeit manifestierten, indem er arbeitete und mit ihnen den Dialog führte, hat er nach und nach dasjenige entwickelt, was wir heute noch Anthroposophie nennen.*<sup>52</sup>

---

<sup>51</sup> Ariston-Verlag 1998

<sup>52</sup> Sonderbeilage zu *Der Europäer*, Nr.2/3, 2002/3, Ansprache Bodo von Platos vom 17.3. 2002 in Verrieres-le-Buisson/ Frankreich.

Mit welchem Recht kann sich Herr Bodo von Plato anmaßen, zu behaupten, dass die zeitgeschichtlichen Aussagen<sup>53</sup> des hohen christlichen Eingeweihten Rudolf Steiners revidiert werden müssen?

Es ist anzunehmen, dass Herr von Plato

- mit gewissen Strömungen
- mit denen Rudolf Steiner angeblich im Dialog war und
- woraus er angeblich die Anthroposophie entwickelt hat

u.a. freimaurerisch-linke okkulte Gruppen und die jesuitisch-katholischen Gruppen, also die Machtzentren der *Geheimen Weltmacht* meint.

Da Bodo von Plato glaubt, dass diese sich nur zu Rudolf Steiners Zeit ... *manifestierten* ... existiere heute angeblich die *Verschwörung gegen die Völker* nicht.

Außerdem ist es falsch, zu behaupten, dass Rudolf Steiner nach und nach die Anthroposophie entwickelte, indem er u.a. mit ihnen den Dialog führte.

Er charakterisierte als Eingeweihter die *Geheime Weltmacht*, um den Menschen eine Orientierung zu geben. Das hat auch nichts mit ... *leidenschaftlicher Kritik*... zu tun, wie sie Bodo von Plato Rudolf Steiner unterstellt, sondern mit einer sachlichen Diagnose, wie sie nur der Eingeweihte Rudolf Steiner geben konnte.

Diese Diagnose wurde von Bodo von Plato wohl bis heute nicht ernst genommen. Seinem Gedankengang zufolge müssten wir uns bei der *Geheimen Weltmacht* „bedanken“, da die Anthroposophie angeblich u.a. aus dem Dialog mit ihr entstanden sei.

Die Anthroposophie wurde als 3. Offenbarung<sup>54</sup> – völlig unabhängig u.a. von der *Geheimen Weltmacht* – durch Rudolf Steiner der Menschheit geschenkt.

Sergeij Prokofieff verkündete, dass ... *es außerhalb der AAG<sup>55</sup> keine Anthroposophie geben könne* ...<sup>56</sup> Mit diesem jesuitischen Dogma kürt er sich selbst zum „anthroposophischen Papst“.<sup>57</sup> Die AAG – „anthroposophische“ Bewegung – ist den Weg der katholischen Kirche der Veräußerlichung und Institutionalisierung gegangen. Mittlerweile streben „gewisse Kreise“ darin eine „Ökumene“ mit anderen okkulten Kreisen wie New Age, tibetanischem Buddhismus (Dalai Lama) ... und natürlich den Okkultisten in der *Geheimen Weltmacht* an.

Es spielt bei den hier aufgeführten Personen weniger die Rolle, ob sie nun selbst Freimaurer/ Jesuiten sind, also Mitglied der *Geheimen Weltmacht* oder vielmehr freimaurerischen/ jesuitischen Einflüssen erlegen sind. Tatsache aber ist, dass sich dasjenige, was aus der „Quelle“ Anthroposophie gekommen ist, immer mehr und von Jahr zu Jahr verstärkt gegen die Anthroposophie selbst und gegen den Gotteszeugen der Apokalypse, Rudolf Steiner wendet.

---

<sup>53</sup> Siehe u.a. in: den Zyklen *Zeitgeschichtliche Betrachtungen I und II* (GA 173, Ausgabe 1978 und GA 174, Ausgabe 1983)

<sup>54</sup> GA 130, 2. 12. 1911, S. 171, Ausgabe 1995

<sup>55</sup> AAG = Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft

<sup>56</sup> G. Bondarew in: *Anthroposophie auf der Kreuzung der okkult-politischen Bewegungen der Gegenwart*, S. 446, Moskau-Basel Verlag, 1996

<sup>57</sup> In der „anthroposophischen“ Bewegung haben wir es gleich mit mehreren „Päpsten“ zu tun.

Diese Möglichkeit hatte Rudolf Steiner berücksichtigt:<sup>58</sup>

*Ohne die geistige Arbeit, die geleistet worden ist und weiter geleistet werden muß, hat ja das alles keinen Sinn. Diese geistige Arbeit muß dem Ganzen Konfiguration, muß dem Ganzen Kraft und Inhalt geben. Wenn wir dazu kommen, wozu wir kommen würden, wenn die Sache so weitergehen würde, so wäre die Folge, dass die jetzigen Einrichtungen die ursprüngliche geistige Bewegung auffressen würden; da entziehen wir der Sache ihre ursprünglichen Grundlagen. Es darf das, was herauswächst aus der anthroposophischen Bewegung, nicht auffressen diese anthroposophische Bewegung selbst.*

Es gibt eine unglaublich schädliches Cliquesbewusstsein in der „anthroposophischen Szene“: Man springt sofort einem Kollegen bei, wenn sein Gedankengang nicht richtig war und unterstützt diese Unrichtigkeit. Der Schuldige ist immer der, der eine Lüge oder eine Halbwahrheit aufdeckt und verbessert.

Da eine gewisse Position auch mit Ämter und Gehalt zu tun hat, ist vieles schon institutionalisiert und nicht mehr frei, obwohl Wahrheit und Wahrheitssuche oben anstehen sollte. Jeder kann irren, doch das eigentliche Problem fängt dann an, wenn ein Irrtum gedeckt wird und hartnäckig mit „harten Bandagen“ verteidigt wird. Genau an dem Punkt hört freies Geistesleben auf. Der beste Freund ist kein guter Freund, wenn er einen nicht auf einen Fehler aufmerksam macht, sondern stattdessen auf die Schultern klopft.

Zurück zu R. D. Davis, an dem ich persönlich „aufgewacht“ bin: Ronald D. Davis bezeichnet in seinem Buch *Legasthenie als Talentsignal*,<sup>59</sup> in der auch seine grau-schwarz-okkulte Technik für Legastheniker<sup>60</sup> vorgestellt wird, die Geistfeinde *Walt Disney, Woodrow Wilson, Nelson Rockefeller* und selbstverständlich auch *Winston Churchill* als Genies. Die Frage ist nur, ob hinter ihnen ein christlicher Genius steht?

Die grau-schwarz-okkulte Technik der *Davis-Methode* wird brav in der „anthroposophischen“- und Waldorfbewegung praktiziert. Bei manchen Waldorfschulen muss man sich mittlerweile fragen, wieviel anthroposophischer Geist da eigentlich noch drin ist, oder gehört das „Freie Waldorfschule“-Schild eigentlich abgehängt? Eine „Freie Waldorfschule“ kann durch die Mitgliedschaft beim „Bund der Freien Waldorfschulen“ pro forma „Freie Waldorfschule“ sein – entscheidend ist, ob der Geist der Waldorfschule darin ist. Den kann man durch grau-schwarz-okkulte Techniken und durch verschrobene Ideologien wie von Köhler und Kühlewind gehörig herausbekommen. Schließlich sind Gedanken Realitäten.

Man darf nicht in der Illusion leben, dass grau-schwarz-okkulte Techniken Privatvergnügen seien und nicht über die Wesensglieder<sup>61</sup> unbewusst auf die Kinder, Eltern und Kollegen wirken. Sie wirken genauso wie die Intentionen der *Geheimen Weltmacht*: zersetzend, degenerierend, depressiv- und aggressiv machend.

Die Schwierigkeiten in manchen Kollegien hängt meines Erachtens oft damit zusammen, dass die negativen Kräfte solcher okkulten Techniken innerhalb des Kollegiums wirken, und dass

---

<sup>58</sup> GA 197, 24. 6. 1920, S. 88, Ausgabe 1986

<sup>59</sup> S. 21-24, Ariston- Verlag, 1998

<sup>60</sup> Sie wird auch von Nicht – Legastheniker angewendet.

<sup>61</sup> Vgl. „pädagogisches Gesetz“ GA 317, 26. 6. 1924, Ausgabe 1979. Auch wenn sich der Erwachsene durch Anthroposophie besser schützen kann, wirken die grau-schwarz-okkulte Techniken ruinierend auf die geistige Atmosphäre einer Schule.

der selbstlosen anthroposophischen Arbeit, die kräftigend und harmonisierend wirken könnte, irgendwelche aufzehrenden Ideologien vorgezogen werden.

Natürlich muss die Märzausgabe der *Erziehungskunst* 2006 mit ihrem Propagandafeldzug (auf 28 Seiten) für grau-schwarz-okkulte Techniken (*Familienstellen nach Hellinger & Reinkarnations-Therapie* nach Heide Oehms) als ein Meilenstein in der Dekadenzentwicklung der Waldorfschule gewertet werden.

Ich mache mir überhaupt keine Illusionen darüber, dass die Chaotisierung innerhalb der Waldorfbewegung und anthroposophischen Bewegung bzw. Gesellschaft von Jahr zu Jahr zunehmen wird. Die Kinder werden auch von Jahr zu Jahr schwieriger, obwohl Herr Köhler in einem Buchtitel das Dogma gepredigt hat: *Schwierige Kinder gibt es nicht*. Damit möchte ich keineswegs den Kindern die Schuld für ihr Verhalten geben (– trotzdem man auf jede Situation entsprechend reagieren muss –), sondern der ganzen schwarzmagischen Verseuchung unserer Zivilisation durch die Geistfeinde der *Geheimen Weltmacht*.

Im Übrigen ist Köhler (und Kühlewind) in den Waldorfseminarien hoch im Kurs, sodass man sich die Frage stellen kann: *Ersetzt die Ideologie Henning Köhlers die anthroposophische Pädagogik?* (– Titel einer Schrift von mir vom Januar 2004.)

Das Buch von Köhler *War Michel von Lönneberga aufmerksamkeitsgestört?* verbreitet eine abgehobene, in sich widersprüchliche und vernebelnde Ideologie, – selbstverständlich „eingepackt“ in das „Geschenkpapier“ der berechtigten Ritalin-Kritik – die bewährte Methode der Halbwahrheit oder Halblüge, wie wir sie schon kennen. Für dieses Buch und seinen Vorläufer von Georg Kühlewind *Sternkinder* wurde ein massiver Propagandafeldzug vom *Verlag Freies Geistesleben* gestartet. Erkenntnis, Kritik? – Nein Danke, oder nur soviel, dass die „gute Stimmung“ auf der „Indigo-Wolke“ nicht nachlässt. Wer redet heute noch von *Indigo-Sternkindern*? Als jetzt mittlerweile Erwachsene sollten sie, wie prophezeit<sup>62</sup> die Welt schon gerettet haben. Köhlers und Kühlewinds Bücher wurden – als Aushängeschild von (Orwells) „Waldorfpädagogik heute“ – in verschiedenen Sprachen übersetzt. Warum wohl?

Doch mittlerweile schwappte aus Amerikas Ideologie-Fabriken der neuste „Geck“ herüber, auf dem die „Anthroposophen“ und Waldorfschulen „abfahren“: Ken Wilber, Marshall Rosenberg, oder, oder, oder ... Götz Werner, DM-„Anthroposoph“ und Milliardär (wie passt denn das?) veranschlagte für die Umsetzung der völlig illusionären Grundeinkommenswünsche 25-30 Jahre.<sup>63</sup> Man solle sich also hübsch 30 Jahre mit noch mehr Illusionen auseinandersetzen. Und wieder geht die kostbare Zeit hier auf Erden „flöten“ für die Untersuchung der „grauen Kieselsteine“, die Verräter an der Menschheit in die offene Schatztruhe der Anthroposophie mit ihren „Rubinen, Smaragden, Saphiren, Gold und Perlen“ streuen. Es kommt auf jede Stunde, auf jeden Tag an.

In unserer apokalyptischen Zeit sind alle Widersachermächte aufgerufen, die die Menschenseelen nicht erwachen lassen wollen!  
Ich möchte an dieser Stelle auf die Schriften von G. Bondarew: *Anthroposophie auf der*

---

<sup>62</sup> Siehe *Indigo-Kinder* und *Indigo-Kinder erzählen* von Lee Carroll & Jan Tober (S. 147). Darin heißt es, dass wir keine Gewalt und keine Konkurrenz mehr kennen würden.

<sup>63</sup> Aussage nach einer Frage bei einer Veranstaltung zum Thema „Grundeinkommen“ am 15. 9. 2000 im CCH/Hamburg.

*Kreuzung der okkult- politischen Bewegung der Gegenwart*, Moskau- Basel- Verlag und *Die Weihnachtstagung in veränderter Zeitlage*, Pelagius-Seminar, hinweisen. Sowie auf das Buch von Karl Buchleitner: *Das Schicksal der anthroposophischen Bewegung und die Katastrophe Mitteleuropas*, Novalis- Verlag. (Siehe auch Kapitel XLVIII.6./7.)

## 7. Joseph Beuys, Johannes Stüttgen und Benedikt XVI.

Heutige Bemühungen um den Dreigliederungs-Impuls, wie der „Omnibus für <Direkte Demokratie>“ erwecken den Eindruck, dass innerhalb des abgefahrenen „Zuges“ zur Eine-Weltregierung man durchaus in die gegenteilige Richtung läuft, um sagen zu können, man tue doch etwas im Sinne der Anthroposophie. Nur: der Zivilisations-„Zug“ – dies habe ich versucht, darzustellen – fährt fröhlich in die falsche Richtung weiter. Man darf sich durch „einen Tropfen auf dem heißen Stein“ an irgendeinem Ort nicht über die Gesamtentwicklung im Sinne des „apokalyptischen Tieres“ hinwegtäuschen und sich der Illusion hingeben, diese sei umkehrbar.

Es ist anzunehmen, dass mit solchen Aktionen vor allen Dingen junge Menschen – daher steht dieser Bus gerne vor Waldorfschulen – an die verschrobene Ideologie eines Joseph Beuys<sup>64</sup> herangeführt werden sollen, damit sie eines nicht entwickeln: Realitätssinn.

Beuys-Schüler Johannes Stüttgen pilgert durch die Lande und „predigt“ das neueste Kunst-Dogma: *Der Fettstuhl ist schön...* und (fast) alle applaudieren. Rudolf Steiner prophezeite, dass das Schöne als hässlich und das Hässliche als schön bezeichnet werden wird. Dies geschieht durch die Anti-Kunst und deren Schüler wie Beuys & Co.

Joseph Beuys selbst fand in den „jesuitischen Exerzitien“ – so Heiner Stachelhaus – ...so etwas wie ein Modell für sein eigenes künstlerisches Vorgehen<sup>65</sup> ... Beuys' Ideologie wird in der katholischen „Szene“ wiederum durch den Jesuiten Friedhelm Mennekes breit propagiert.<sup>66</sup>

Dazu passt auch, dass sich Johannes Stüttgen nach der Papst-Wahl an seinen früheren Lehrer Joseph Ratzinger (Benedikt XVI.) in wohlwollender Weise erinnerte. Er bezeichnete ihn als einen seiner großen Lehrer.<sup>67</sup> Stüttgen hatte bei ihm in Münster studiert, bevor Ratzinger nach Tübingen wechselte, um dort *christliche Dogmatik* zu lehren.

Unter dem Titel *Orientierungsprinzip Wahrheit* ist in Stüttgen-Artikel zu lesen: *Heute haben ja viele Menschen das Gefühl, dass der Papst der einzige ist, der noch Klarschiff redet. Trotzdem verkörpert er kein Orientierungsprinzip. Orientierungsprinzip muß die Wahrheit sein. Jeder muß für sich selbst zum Papst werden.*

Stüttgen hat Recht, indem er sagt, dass der Papst kein Orientierungsprinzip verkörpert. Er verkörpert vielmehr ein Desorientierungsprinzip (s.u.) und ein Machtprinzip. Er hat auch Recht, wenn er sagt, dass die Wahrheit das Orientierungsprinzip sein muss. Es stellt sich aber die Frage: Verwendet Stüttgen den Begriff „Wahrheit“ im Orwellschen Sinne als ein „jesuitisches Abstraktum“, oder als Lebendiges, Inhaltvolles und Schönes?

Hierzu muss man folgendes berücksichtigen: Schön – das heißt im wirklichen Sinne „Kunst“ – kann etwas nur sein, wenn es eine Wahrheit offenbart. Auguste Rodin sagte: *Es*

---

<sup>64</sup> Siehe meine Schrift: *Die Anti-Kunst – Beuys und die Moderne*

<sup>65</sup> H. Stachelhaus, *Josef Beuys*, S. 79 Econ

<sup>66</sup> Siehe: F. Mennekes, *Christus Denken*, Verlag katholisches Bibelwerk 1996

<sup>67</sup> *Das Goetheanum*, 33/34, 2005, Artikel von Ika Schier, *Das zukünftige Kunstwerk in mir*

*gibt in Wirklichkeit weder einen schönen Stil, noch eine schöne Zeichnung, noch eine schöne Farbe, es gibt nur eine einzige Schönheit, die Schönheit der sich offenbarenden Wahrheit. Sobald eine Wahrheit, eine tiefe Idee, ein mächtiges Gefühl in einem literarischen oder künstlerischen Werke kund wird, ist es ganz selbstverständlich, dass sein Stil oder seine Farbe und Zeichnung hervorragend sind. Diese Eigenschaft jedoch ist nur ein Reflex der Wahrheit.*<sup>68</sup>

Wir vergleichen nun diesen Aspekt mit der Ideologie von Joseph Beuys, die J. Stüttgen vertritt (Stichwort: *Der Fettstuhl ist schön*, s.o.) und den sogenannten „Kunstwerken“ von Beuys.<sup>69</sup> Sie offenbaren nicht göttliche Wahrheit, sondern ahrimanische Geistigkeit und sind daher eine Kunst-Lüge.<sup>70</sup> So ist es berechtigt zu sagen, dass J. Stüttgen den Begriff „Wahrheit“ im Orwellschen Sinne als ein „jesuitisches Abstraktum“ verwendet. In diesem *Goetheanum*-Artikel<sup>71</sup> schreibt Ika Schier: *Stüttgen trägt wie immer seine schwarze Lederjacke – mir kommt es vor, als habe ich ihn bei Vorträgen niemals ohne sie gesehen –, sie erscheint mir plötzlich wie ein Ornat.* (Ich möchte hinzufügen: ein jesuitisches Ornat.)

Günter Röscher schreibt in derselben Ausgabe des *Goetheanum* (33/34, 2005) über Benedikt XVI. und die katholische Kirche:

*Angesichts der vom Papst beobachteten Intuitionsmüdigkeit kann auf die Wächterfunktion der Kirchen nicht verzichtet werden, ebenso wenig wie auf die Verfassungsgerichte der europäischen Staaten als Hüter der Menschenrechte und auf die entsprechenden Völkerrechtskonventionen.*

Man kann sich folgendes fragen: Hat der Katholizismus angesichts der geschichtlichen Erfahrung seit 869, der „Abschaffung des Geistes“, Ketzerverfolgungen, Templervernichtung, des 30-jährigen Krieges, der Intrigen und Machenschaften der Jesuiten, Pro Deo (u.a.) bis zum heutigen Tag (siehe Kapitel VI.3./4., XIV. und XVIII.6.) nun eine ... *Wächterfunktion* in Sachen *Wertebewusstsein*<sup>72</sup> oder eine Überwachungsfunktion in Sachen *Geheime Weltmacht*?

Man kann sich weiter fragen, wieviel die Verfassungsgerichte der europäischen Staaten und die Völkerrechtskonventionen wert sind, wenn die unzähligen Verbrechen der *Geheimen Weltmacht* ungesühnt bleiben?

Unter dem Titel *Die Ökumene* steht dann (bei Röscher):

*Aus den Schriften des Papstes ist zu ersehen, dass die Kirche ihre Tore für die Gedankenwelt der Aufklärung geöffnet hat, unter dem erneuerten Ideal der Vereinigung von Vernunft und Offenbarung. Benedikt XVI. spricht sogar von einem schon immer veranlagten Bündnis des christlichen Glaubens mit der Aufklärung. Zunächst gehen die Intentionen des Papstes in Richtung der Ökumene.*

*Während der Feier seiner Amtseinführung am 24. April 2005 wurde das Evangelium nach Johannes 21 (das Frühmahl am See mit dem Auferstandenen) in lateinischer und griechischer Sprache vorgetragen. Die griechische Lesung übernahm ein griechischer Priester im Ornat.*

<sup>68</sup> Auguste Rodin *Die Kunst*, S. 96, Diogenes 1979. Ausführliches in meiner Schrift *Die Anti-Kunst – Beuys und die Moderne*

<sup>69</sup> Von seinen allerersten Arbeiten abgesehen, als Beuys noch keinen Kontakt zur neo-dadaistischen Fluxusbewegung hatte.

<sup>70</sup> Es würde an dieser Stelle zu weit führen, die geschichtlichen und okkulten Phänomene aufzuzeigen, die der Anti-Kunst zugrunde liegen. Ich verweise daher auf meine Schrift *Die Anti-Kunst – Beuys und die Moderne*

<sup>71</sup> *Das Goetheanum*, 33/34, 2005, Artikel von Ika Schier, *Das zukünftige Kunstwerk in mir*

<sup>72</sup> Dieser Artikel steht unter dem Schwerpunkt *Wertebewusstsein*.

*Das Responsorium in diesem Teil der Messe oblag einem griechischen Chor. Benedikt XVI ... ließ sich ein Pallium anlegen von einer der vorschismatischen Zeit angehörenden Ausführung. Es besteht wohl kaum ein Zweifel, dass der Papst im Blick auf das Zweite Vatikanische Konzil und auf die Initiativen seines Vorgängers die Ökumene vor allem in Richtung auf den Osten zu stärken gesonnen ist. Johannes Paul II. hatte in der Enzyklika <Ut unum sint> von 1995 beteuert, dass für ihn als Bischof von Rom «das ökumenische Bemühen eine der pastoralen Prioritäten» seines Pontifikats sei.*

*Wird sich das Gespräch mit dem Osten unter Gesichtspunkten einer durch die moralische Phantasie (ihrem Gehalt, nicht unbedingt Ihrem Namens nach) bereicherten Aufklärung vollziehen, dem kostbaren Erbe Mittel- und Westeuropas? Auch das Werk Rudolf Steiners, welches den Aufklärungsimpuls in seiner fortschrittlichsten Form in sich trägt, ist Teil der christlichen und dadurch auch der menschheitlichen Ökumene.*

Josef Stalin sagte einmal: *Worte sind das eine, Taten das andere.* Bis zum heutigen Tag hat Benedikt XVI. (z.B.) die Sakramente der Christengemeinschaft, die auf Rudolf Steiner zurückgeht, nicht anerkannt. Außerdem verweigert er Frauen das Recht, ein Priesteramt inne zu haben usw., usw. Die „Schäfchen“ werden hingehalten, getröstet bis ... die „Erwartung sich erfüllen wird“ (siehe Kapitel IL.1.-4.) Es hat sich seit 869 nichts geändert – das Seelenheil der Menschen sieht der Katholizismus nur im „Schoß der päpstlichen Kirche“. Daher sind die „ökumenischen Beteuerungen“ von Benedikt XVI. ebensoviel wert, wie die „Friedensbeteuerungen“ Israels und die „Demokratie-Freiheits-Beteuerungen“ Georg W. Bushs.

Der Autor Günter Röscher sieht nicht, dass die „christlich-menschheitliche Ökumene“ Teil der anti-christlichen Strategie der *Geheimen Weltmacht* zur Bildung einer „Eine-Welt-Regierung“ ist. Rudolf Steiner hatte deutlich über die Intentionen des Katholizismus gesprochen und auch erklärt, dass die „oberen Ränge“ der Jesuiten und der Freimaurer „einmütig zusammensitzen“; zusammen bilden sie einen ... *Staat im Staat*<sup>73</sup> – die *Geheime Weltmacht*.

## **8. Eine Stellungnahme im „Goetheanum“ und „Die Drei“ über die Kornkreise**

Vorab möchte ich sagen, dass ich die Arbeiten von Thomas Göbel und Wolfgang Schad schätze. In der Beurteilung des Phänomens der Kornkreise durch diese beiden Persönlichkeiten liegt aber ein Irrtum vor.

Thomas Göbel schreibt in der Zeitschrift *Die Drei*, November 1992, unter den Überschriften

*Das Geheimnis im Kornfeld ist gelüftet*

*Von den Gefahren auf dem Weg zu einer Wissenschaft vom Lebendigen:*

*Nach der Bildüberschrift „Das Geheimnis im Kornfeld ist gelüftet“, schrieb die Süd-West-Presse am 10. September 1991: „Das nach dem Mysterium von Loch Ness wohl zweitgrößte Geheimnis in Großbritannien ist gelüftet: Die berühmten Kreise in englischen Kornfeldern wurden nicht von Marsmännchen, Ufo-Kapitänen oder Wirbelwinden gezogen, sondern von zwei betagten Spaßvögeln.“ Wir dürfen für diese Zeitschrift hinzufügen: auch nicht von*

---

<sup>73</sup> GA 167, 4. 4. 1916, S. 104, Ausgabe 1962

*Ätherkräften, megalithischen Nachwirkungen und keinem höheren Genius, wenn man die beiden Alten nicht dafür halten will.*

*Die Süd-West-Presse schrieb weiter: „Die beiden Künstler Doug Bower und Dave Charley und wohl eine Reihe unbekannter Nachahmungstäter narreten seit 13 Jahren ein weltweites Publikum und die Fachwelt mit simplen Tricks. Der zunächst skeptische Experte (Delgado, Autor von Büchern über die Kornkreise) gab sich schnell geschlagen, als er das Beweismaterial und eine Arbeitsprobe der Kornschwindler sah. „Wir sind alle an der Nase herumgeführt worden seufzte Delgado ergeben ...“*

In *Goetheanum* (45/2000) schrieben gleich mehrere Autoren unter der Überschrift *Jenseits des Verstehens* (u.a.):

*Durch die Nr. 41 des <Goetheanum> vom 8. Oktober 2000 geistern wieder Kornkreise. Das geschieht in anthroposophischen Publikationsorganen nicht zum ersten Mal. In <Die Drei> vom November 1992 hat Thomas Göbel dargestellt, welche Bedingungen erfüllt sein müssen, um sich über Naturphänomene ein Urteil zu bilden. Das hat offensichtlich nichts genützt. Dass die Kornkreise anthropogenen Ursprungs sind, steht außer Frage, jedenfalls für jeden vernünftigen Menschen. Nicht aber für die Autoren des Buches „Das Geheimnis der Kornkreise“, Werner Anderhub und Hans Peter Roth. Mit dem erstgenannten Autor hat Michael und Thomas Stöckli ein Interview geführt, das im <Goetheanum> Nr. 41 abgedruckt wurde ...*

*Die Süd-West-Presse vom 10. September 1991 hat damals die beiden alten Spaßvögel Doug Bower und Dave Charley als Urheber von Kornkreisen vorgestellt. Solchen Ursachen – und keine andersartigen Ursachen sind je bekannt geworden – begegnen die Autoren mit der Begrenztheit ihres Verstandes, sie erklären alle diese Fälle für Fälschungen. Nur die Kornkreise, deren Entstehungsursachen nicht nachgewiesen sind, sind die echten und wahren ....*

Über solche Initiativen, wie z.B. das alljährlich stattfindende Kornkreis-Symposium in Schwäbisch Hall urteilen die Autoren wie folgt:

*Der Wille, Wunder finden zu wollen, die gegen die Naturgesetze verstoßen oder sie außer Kraft setzen, ist unübersehbares Motiv solcher Initiativen ...*

*Nicht die Kornkreise sind Zeitzeichen, sondern die Bewusstseinsvertrübungen, die sie anrichten. Die Sehnsucht nach der geistigen Welt ist ein wirkliches Zeitzeichen. Aber die geistige Welt materialistisch zu erwarten, ist ein Erbe des 19. und 20. Jahrhunderts ...*

*Die Autoren plädieren dafür, dass man... die Anthroposophie, die anthroposophische Medizin und die Waldorfpädagogik aus dem Spiel (lassen solle). Die Anthroposophie sollte mithelfen, den Materialismus der Spiritisten, Teller- und Tischerücker, Ufo-Gläubigen und Kornkreis-Hypnotisierten aufzudecken. Sonst ist Schaden eklatant.*

Die Autoren sind:

*Thomas Göbel (Pflanzenmorphologe), Wolfgang Goebel (Kinderarzt), Wolfgang Schad (Evolutionbiologe), Christian Schikarski (Arzt für Innere Medizin).*

Dazu folgende Gedanken:

- Es geht nicht an, Gralsscheiben-, „UFO“-Phänome und das Kornkreis-Phänomen „in einen Topf“ mit dem Spiritismus<sup>74</sup> zu werfen. Da nach Ansicht der Autoren graue Geise und Kollegen alle Kreise legen, gehörte das Kornkreis-Phänomen in den Bereich „Handwerk“ und nicht zum „Spiritismus“.
- Offensichtlich hat sich keiner der Autoren wissenschaftlich mit dem Kornkreis-Phänomen beschäftigt, weil sie die Argumentationsführung anderer (*Süd-West-Presse* vom 10. 9.1991) übernehmen. Wahrscheinlich hat auch keiner einen Kornkreis betreten.
- Gegenüber jedem Phänomen sollte am Anfang Staunen, Unvoreingenommenheit und Interesse stehen. Wenn das Interesse sich nur auf das Urteilen über ein Phänomen richtet, ist dieses wenig aussagekräftig.
- In den bisherigen Kapiteln dieses Buches wurde der geschichtliche und kulturelle Zusammenhang des Kornkreis-Phänomens aufgezeigt (siehe Kapitel XXXVI., XXXIX., XLIV., XLV.; hinzu kommt Kapitel XLVII.)

---

<sup>74</sup> Der Spiritismus wird ausführlich in meiner Schrift *Lichtnahrung* behandelt.